

Versöhnliche Heimkehr nach über 30 Jahren

Eine Nachbarin des Alten Hallenbads „schenkte“ Investor Hans-Jörg Kraus ein Bild mit Details aus den alten Schwimmhallen

hö. Es war vor allem eine versöhnliche Geste: Margarete Sieber schenkte Hans-Jörg Kraus ein Bild. Dazu muss man wissen, dass Sieber direkte Nachbarin des alten Hallenbads ist – und lange Zeit wäre es ihr lieber gewesen, wenn aus dem Jugendstil-Bau keine Markthalle, sondern ein Musentempel geworden wäre, wobei sie immer dem Schwimmbad nachtrauerte. In dieser „Trauer“ traf sie sich mit Philine Bujard, die vor über 30 Jahren Details aus dem alten Bad fotografierte und dann auf einem Bild zusammenführte: „Die Schönheit der Dinge im Bad hat mich dazu bewogen“, sagt die Weststädter Malerin mit dem Künstlernamen Philine Maurus. Das Bild wurde 1981 fertig – just das Jahr, in dem der ehemalige OB Reinhold Zundel das Bad schließen ließ. Und in jenem Jahr kaufte Sieber auch das Bild von Maurus.

Diese Zeit war durchaus schwer für Sieber, denn die Inhaberin des traditionsreichen Second-Hand-Ladens für exquisite Mode in der Bergheimer Straße 45 – wohl der erste seiner Art in Deutschland – hatte einen schweren Brand zu ver-



Margarete Sieber (l.) schenkte dem Besitzer des Alten Hallenbads, Hans-Jörg Kraus (r.), ein Bild mit Details aus dem Bad, das Philine Maurus (r.) gemalt hat. Hinter Sieber der Architekt des Umbaus, Jan van der Felden-Volkmann. Foto: Alex

kraften, eigentlich hätte sie sich dieses Bild nicht leisten können. Aus alter Liebe zum Bad kaufte es Sieber dann doch – und nun schien der 89-Jährigen die Zeit günstig, es an den weiterzugeben, der ihrer Meinung nach das Richtige tut, nämlich das Bad wieder zu neuem Leben zu erwecken. Genau genommen bekam Kraus aber nichts geschenkt: „Ich schenke es allen Heidelbergern“, sagte Sieber, und Kraus versprach, es „in meine Obhut zu nehmen, um es zu verwahren“. Mit dieser Entscheidung ist Maurus einverstanden: „Das Bild musste wieder zurück ins Alte Hallenbad, schließlich sind das Erinnerungen an die alte Zeit.“ Jetzt muss nur noch ein geeigneter Standort gefunden werden, möglicherweise im Männerbad, am Kassenhäuschen oder im Aufgang zur Galerie.

Für Kraus zählte bei der Übergabe des Bildes vor allem das Eine: „Es ist schon bezeichnend, dass zwei Verfechterinnen der Nassnutzung dafür sorgen, dass das Bild hierherkommt. Für mich ein Zeichen, dass beide mit dem neuen Alten Hallenbad ihren Frieden gemacht haben.“

RN2, 27.5